

# Ein lautstarkes Nein: Wenn Kinder den Ernstfall proben

Ein Verein macht aktiv gegen Gewalt – und das bereits im Vorschulalter. Motto dabei: Weder Opfer noch Täter sein.

VON EVELINE RÖBLER

**LAUENHAIN** – Mit Erfolg ist gestern das zweitägige Projekt für Gewaltprävention und Verhaltenstraining in der Kindertagesstätte Lauenhain zu Ende gegangen. Damit wurde der Patenschaftsvertrag zwischen Polizeigewerkschaft Sachsen, Stadt Mittweida und Kindereinrichtung bereits einen Monat nach Abschluss mit Leben erfüllt.

Die älteste Gruppe im Kindergarten Lauenhain probte dafür in der Projektarbeit ganz praktische Schutzübungen für den möglichen Ernstfall, wie zum Beispiel Belästigung durch Fremde. Die Mädchen und Jungen demonstrieren mit Feuereifer, was sie gelernt haben. „Nein!“, ruft die fünf Jahre alte Luisa entschlossen. Und sie unterstreicht ihre Aussage noch. Die Arme über dem Kopf gekreuzt als Schutzschild. Das bedeutet: „Stop. Bis hierher und nicht weiter.“ Und Luisa weiß: Wenn das nicht hilft und der Fremde zudringlich wird, dann muss man auch gegen das Schienbein treten – und dann nichts wie weg, in Sicherheit, erfahren sie.

„Wir wollen die Kinder dazu bringen, ein Gespür zu entwickeln, wann man Nein sagen muss“, erklärt Jugendreferent Sebastian Wieckowski vom Verein für Aktivität und Prävention, der das Projekt organisiert. „Sie sollen so lernen, selbstbewusster Wünsche zu äußern und zu sagen, was sie möchten oder auch nicht.“ Nur so, mit selbstbewussten Kindern, könne man Gefahrensituationen auch im Alltag vorbeugen. Dabei seien die Szenen vielfältig, die man nachspiele: Was tun, wenn sich zwei um ein Spiel-



Die Polizei zu Gast im Kindergarten Lauenhain: Sebastian Wieckowski übt mit den Kindern, Nein zu sagen und abzuwehren. Im Foto vorn versucht sich Veit. FOTO: FALK BERNHARDT

## Verein bündelt Initiativen und Angebote

**Der Verein für Aktivität und Prävention** wurde 2004 mit dem Ziel gegründet, die verschiedenen sächsischen Initiativen und Angebote zu vernetzen, zu bündeln und qualitativ aufzuwerten. Der Verein wendet sich an Bildungs- und Sozialeinrichtungen, um dort Gewaltprävention und Verhaltenstraining durchzuführen. Mit

vielen Projekten für Kinder, Jugendliche und Senioren ist man laut eigener Aussage mittlerweile in Sachsen, aber auch europaweit tätig.

**An die 200 Projekte jährlich**, an denen 10.000 Menschen teilnehmen, stehen für den Erfolg des Gewaltpräventionszentrums. Dabei beinhalten

die zahlreichen Projekte unter anderem ein Wissens- und Sensibilisierungstraining, ein Emotionstraining, eine Gefahrenvermeidung oder auch Streitschlichtung. Das Wissen wird dabei sowohl in Unterrichtsstunden, an Projekttagen, in Kursen oder aber auch in der Ganztagsbetreuung vermittelt. (ER)

zeug streiten? Wie kann der Konflikt ohne Gewalt und Streit gelöst werden? Immer mehr wird der Verein durch Bildungseinrichtungen angefordert und um Hilfe gebeten, so macht Wieckowski in einer kurzen Pause klar. „Beispielsweise, weil die Täter immer jünger werden.“ Den Mädchen und Jungen in der Kindertagesstätte Lauenhain aber stellt er ein positives Zeugnis aus.

„Es ist eine Freude, mit ihnen zu arbeiten, da sie gut erzogen und mit Spaß bei der Sache sind“, lobt er. Leiterin Peggy Schuster ist ebenso begeistert, wie professionell die Projektarbeit über die Bühne geht. „Die Kinder werden einbezogen, ihnen wird in der Ansage spielerisch, aber klar, Wissen vermittelt.“ Auch die Mütter und Väter, denen zum Elternabend das Projekt vorgestellt

wurde, waren einverstanden. Demnächst werde man die Ergebnisse gemeinsam auswerten.

Die Kinder haben inzwischen die „Nein-Sager-Reihe“ gebildet. Sortiert nach der Größe, schmettern sie ein „Nein“ heraus. Der eine eher zaghaft, der andere ganz selbstbewusst. „Aber alle haben in dieser kurzen Zeit schon viel dazu gelernt“, lobt Referent Wieckowski.